

Affe Luke Lakewalker sorgt für Aufregung am Bodensee

Ein Berberaffe am Bodensee, „Luke Lakewalker“, erkundet das Umland, bevor er sicher ins Gehege zurückkehrt.

Salem (dpa) – Ein außergewöhnliches Tierabenteuer hat kürzlich die Aufmerksamkeit der Menschen am Bodensee auf sich gezogen: Ein Berberaffe hat sich aus seinem Gehege im Salemer Affenberg davongemacht und seinen freien Willen unter Beweis gestellt. Jetzt hat die Geschichte eine amüsante Wendung genommen, denn der Affe trägt nun den Namen Luke Lakewalker. In einem witzigen Kommentar auf Instagram erklärte eine Sprecherin des Freigeheges, dass Luke den Namen erhalten habe, weil er eine Weile auf einer Rotbuche mit Blick auf den See verweilte. «Wir hoffen, Luke Lakewalker hat seinen Kurzurlaub am schönen Bodensee genossen», fügte sie hinzu.

Der fünfjährige Männchen hatte sich durch geschickte Kletterkünste aus dem Freigehege herausgeschlichen und war über das Wochenende in der Umgebung gesichtet worden. Nach einem Abenteuer über Nacht wurde er schließlich auf einem Apfelbaum entdeckt, in der Nähe eines Campingplatzes. Es scheint, als hätte Luke nicht nur einen kleinen Ausflug unternommen, sondern bei seiner Flucht auch eine Art Rekord aufgestellt.

Ein unkonventioneller Ausreißer

Interessanterweise wird zur Erklärung seines Ausbruchs angeführt, dass die Bäume in diesem Jahr so üppig gewachsen

sind, dass die Äste innerhalb des Geheges sich nun mit denen außerhalb überschneiden. Dies ermöglichte Luke ein ungehindertes Entkommen, was aus Sicht des Affen ein cleverer Schachzug war. Doch das Abenteuer war nicht nur ein Ausbruch aus dem Gehege: Es wurde berichtet, dass Luke auch versuchte, seine Gruppe zu wechseln. Dies ist ein natürlicher Mechanismus bei Berberaffen, um Inzucht zu vermeiden. Anstatt sich innerhalb seines Geheges nach einer neuen Affengruppe umzusehen, suchte er anscheinend außerhalb sein Glück.

Die Berberaffen, zu denen auch Luke gehört, sind interessante Tiere, die aus den Gebirgsregionen Marokkos und Algeriens stammen. Laut Aussagen des Parks sind weltweit weniger als 8.000 Exemplare dieser Spezies überlebensfähig, was sie zu einer gefährdeten Art macht. Vor diesem Hintergrund zeigt Lukes Abenteuer, wie wichtig es ist, diese Tiere in geschützten Habitat zu halten. Im Salemer Affenberg leben knapp 200 dieser Tierchen auf einem 20 Hektar großen Waldstück, das eine nahezu natürliche Umgebung für die Affen bietet. Besucher haben die Möglichkeit, durch das Freigehege zu spazieren und die Affen aus der Nähe zu beobachten.

Zum Glück fand Luke bald den Weg zurück zu seiner Gruppe und ist wohlauf. Sein Ausbruchsversuch sorgt mittlerweile für einige Diskussionen unter den Tierpflegern und Besuchern. Luke ist nicht nur ein Ausreißer, sondern auch ein Rekordbrecher in seiner Art: So weit entfernt vom Affenfreigehege hat sich noch kein Berberaffe aufgehalten. Dieses kleine Abenteuer hat sicherlich die Aufmerksamkeit vieler Tierliebhaber auf sich gezogen und zeigt, wie zutraulich und intelligent diese Tiere sind.

Die Relevanz für den Naturschutz

Dieser Vorfall mutiert zu einem spannenden Thema für Naturschutzinteressierte und Tierliebhaber gleichermaßen. Berberaffen stehen auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN, was ihre Gefährdung und den

dringenden Bedarf an Schutzmaßnahmen unterstreicht. Die Arbeit, die Mitarbeiter des Salemer Affenbergs leisten, ist von großer Bedeutung, um das Überleben derart bedrohter Arten zu sichern und gleichzeitig den Menschen die Möglichkeit zu geben, einen Einblick in das Verhalten dieser faszinierenden Tiere zu erhalten.

Berberaffen, auch bekannt als Magot-Affen, sind die einzigen nicht menschlichen Primaten, die in Europa leben. Ihre Population und Lebensräume sind jedoch bedroht. Der Salemer Affenberg ist nicht nur ein Ort, an dem diese Tiere gehalten werden, sondern auch eine Institution, die sich aktiv für den Schutz der Art einsetzt. In den letzten Jahren gab es zahlreiche Initiativen, die darauf abzielen, die Berberaffen in ihrem natürlichen Lebensraum zu schützen und den Rückgang ihrer Population zu stoppen. Diese Bemühungen umfassen sowohl wissenschaftliche Forschungsprojekte als auch Aufforstungsaktionen in den Herkunftsgebieten der Berberaffen. Informationen über solche Programme sind unter anderem auf der Website der **IUCN** zu finden.

Die Lebensbedingungen im Salemer Affenberg sind so gestaltet, dass die Affen in einer Umgebung leben, die ihrem natürlichen Habitat ähnelt. Diese Art der Haltung fördert das natürliche Verhalten der Affen und ermöglicht es den Besuchern, diese Tiere in einer nahezu natürlichen Umgebung zu beobachten. Hierzu zählt auch die Möglichkeit, dass die Affen selbstbestimmt in ihrem Gehege umherstreifen können. Die Vorfälle rund um Luke Lakewalker sind nicht isoliert; sie werfen Fragen darüber auf, wie solche Tiere in der Gefangenschaft leben und was dies für ihre instinktiven Verhaltensweisen bedeutet. Die Wichtigkeit des Umfelds und der natürlichen Sozialstrukturen werden von Experten immer wieder betont, insbesondere im Kontext des Artenschutzes.

Weltweite Bestände und Schutzmaßnahmen

Auf Grundlage der aktuellen Schätzungen gibt es weltweit

weniger als 8.000 Berberaffen. Diese Zahl findet sich in Berichten der **International Union for Conservation of Nature (IUCN)** und verdeutlicht die dringende Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen. Der Rückgang der Population ist hauptsächlich auf Habitatverlust, Wilderei und den illegalen Handel mit Tieren zurückzuführen. Der Schutz ihrer Lebensräume in Marokko und Algerien sowie die Sensibilisierung für die Bedeutung des Arten- und Naturschutzes sind entscheidend, um das Überleben dieser Arten zu sichern.

Zusätzlich zu den bestehenden Schutzprogrammen gibt es zahlreiche Forschungsprojekte, die darauf abzielen, mehr über das Verhalten und die sozialen Strukturen der Berberaffen herauszufinden. Solche Studien sind unerlässlich, um bessere Verhaltensrichtlinien für die Haltungsbedingungen in Zoos und Tierparks zu entwickeln. Die Ergebnisse solcher Studien können dabei helfen, Missverständnisse über die Bedürfnisse dieser Tiere zu beseitigen und die Zuchtprogrammmodelle zu verbessern.

Öffentliches Interesse und Aufklärung

Die Ereignisse rund um Luke Lakewalker haben auch ein breites öffentliches Interesse geweckt. Berichte in sozialen Medien über den Ausreißer haben die Aufmerksamkeit auf den Lebensraum und die Herausforderungen der Berberaffen gelenkt. Solche Diskussionen sind wichtig, da sie das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Artenschutz erhöhen und zu einer stärkeren Unterstützung von Schutzmaßnahmen führen können. Der Salemer Affenberg nutzt wiederum solche Ereignisse, um Bildungsprogramme anzubieten und den Menschen die Bedeutung des Artenschutzes näherzubringen.

Besucher des Affenbergs haben die Gelegenheit, nicht nur den Berberaffen näher zu kommen, sondern auch wichtige Informationen über deren Lebensweise und die Bedrohungen, denen sie gegenüberstehen, zu erfahren. Diese Erfahrungen tragen dazu bei, ein breiteres Verständnis für die Notwendigkeit

des Erhalts dieser Tiere und ihrer Lebensräume zu fördern.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de